

Spezielle Zusatzausbildung
in der Pflege bei Nierenersatztherapie
 lt. § 68 Abs. (5) des Gesundheits- und Krankenpflegegesetzes
 vom 27.11.2006 bis 21.06.2007
 Ort: LKH Klagenfurt

Pflegerisches Sachgebiet: spezielle Pflege bei Nierenersatztherapie

Nr.	Name	Themen der Abschlussarbeiten
1.	Bartlmä Gabriele	Qualitätssicherung bei permanenten Gefäßzugängen in der Hämodialyse
2.	Egger Monika	Feriodialyse
3.	Klocker Gertraud	Pflegeanamnese in der nephrologischen Pflege
4.	Köfler Renate	Die Kommunikation und Gesprächsführung mit chronisch kranken am Beispiel der Dialysestation
5.	Seebacher Nicole	Risk Management in der Dialyse
6.	Steinbrugger Sonja	Pflegevisite als Qualitätssicherung in der Dialyse
7.	Tatschl Margit	Eine empirische Begleitstudie zur Ermöglichung einer bedarfsorientierten Versorgung vom HämodialysepatientInnen im Landeskrankenhaus Wolfsberg
8.	Pacher Heide	„Lebensader Shunt/PermCath“ Die Bedeutung des Dialysezugangs und seine Auswirkungen auf die Lebensaktivitäten eines chronisch niereninsuffizienten Patienten
9.	Winkler Helmut	Wissensmanagement im Bereich der Dialysestation

1.	Bartlmä Gabriele	Qualitätssicherung bei permanenten Gefäßzugängen in der Hämodialyse
----	-------------------------	---

2.	Egger Monika	Feriodialyse
----	--------------	--------------

0. VORWORT

Die Anzahl der Personen die an einer chronischen Nierenerkrankung leiden ist stetig im Steigen. Pro Jahr gibt es ca. 15 % Neuzugänge an chronisch niereninsuffizienten Patienten am A. ö. Diakonissen-Krankenhaus in Schladming. Kommt es zum völligen Ausfall der Nierenfunktion, so ist die Behandlung mit einer Dialysemaschine unumgänglich. Dies bedeutet einen starken Einschnitt in das normale Leben. So ist es von großer Wichtigkeit die Lebensqualität für dieses Patienten Klientel zu erhöhen. Ein wichtiger Schritt wurde mit der Feriodialyse gemacht.

Auch und gerade mit Dialyse brauchen Menschen Erholung und Urlaub. Raus aus dem Alltagstrott, andere Eindrücke sammeln und entspannen.

Aus diesem Grund wurde das Thema Feriodialyse für mich zum Mittelpunkt. Ein weiterer Grund ist, dass ich in so einer Institution arbeite, welche die Behandlung zur Feriodialyse anbietet und dies daher meine Aufgabe ist.

3.	Klocker Gertraud	Pflegeanamnese in der nephrologischen Pflege
----	-------------------------	--

Pflegeanamnese in der nephrologischen Pflege

KURZZUSAMMENFASSUNG

Die vorliegende Facharbeit setzt sich mit dem Thema der Anamnese im Rahmen des Pflegeprozesses und im speziellen mit der Anamnese in der Betreuung und Pflege von dialysepflichtigen Patienten auseinander. Es stellt sich für diese Patientengruppe die Frage, ist eine einmalige Anamnese ausreichend und wo dokumentieren Pflegefachkräfte die Veränderungen, welche Einfluss auf die Pflegeaktivitäten nehmen. Die Wichtigkeit der Informationssammlung für den Pflegeprozess und deren möglichst optimale Dokumentation wird dargestellt.

Vorwort

Da es zum Thema Dialyse und zum Thema Kommunikation eine Menge Literatur gibt, nicht jedoch die Kombination beider Themen, habe ich mich entschlossen, dieses Thema als Abschlussarbeit meiner Sonderausbildung in der Pflege bei Nierenersatztherapie zu wählen.

Mein Dank gilt Herrn DGKP Robert Hieden, dem Pflegedirektor unseres Hauses, der mir die Ausbildung in den Landeskrankenhäusern Klagenfurt und Villach ermöglichte und meinem Kollegium in der Dialysestation im allgemeinen öffentlichen Krankenhaus in Spittal an der Drau, die mich mit guten Ideen und Ratschlägen inspirierten, mich mit diesem Thema auseinanderzusetzen.

Darüber hinaus möchte ich mich bei meinen Freunden für jegliche wertvolle Unterstützung bedanken.

Und nicht zuletzt gilt mein besonderer Dank meinem Lebensgefährten, meiner Tochter und meiner Mutter, die mir während dieser Ausbildung sehr viel Geduld und Verständnis entgegenbrachten.

Wenn im folgenden Text vom „Patienten“ die Rede ist, sind dabei stets Personen beiderlei Geschlechts gemeint.

5	Seebacher Nicole	Risk Management in der Dialyse
---	-------------------------	--------------------------------

KURZZUSAMMENFASSUNG

In meiner Arbeit über Pflegevisite werde ich zu Beginn die Begriffe definieren, im Weiteren habe ich vor den Ablauf einer Pflegevisite beschreiben und zum Schluss meiner Arbeit möchte ich eine Checkliste darstellen, wie die Pflegevisite bei uns auf der Dialysestation aussehen könnte.

7	Tatschl Margit	Eine empirische Begleitstudie zur Ermöglichung einer bedarfsorientierten Versorgung vom HämodialysepatientInnen im Landeskrankenhaus Wolfsberg
---	-----------------------	--

Kurzzusammenfassung

Haben die Nieren eines Menschen ihre Funktionstüchtigkeit verloren, ist er für sein ganzes Leben auf die Dialyse angewiesen. Die Gewissheit, ab sofort von einer Maschine abhängig zu sein, bringt viele Schwierigkeiten mit sich.

Lebenseinstellungen müssen umgestellt und Ernährungsgewohnheiten geändert werden.

Dies geht mit „LERNEN“ konform.

Um die Hauptprobleme unserer PatientInnen erkennen und begreifen zu können, habe ich mit ihnen Interviews geführt.

Die Antworten und mögliche Lösungen habe ich in dieser Abschlussarbeit festgehalten.

Diese sollen uns als Pflegepersonal bei der Erstellung der Pflegediagnosen, Pflegedokumentation und somit des Pflegeprozesses hilfreich sein.

8	Pacher Heide	„Lebensader Shunt/PermCath“ Die Bedeutung des Dialysezugangs und seine Auswirkungen auf die Lebensaktivitäten eines chronisch niereninsuffizienten Patienten
---	--------------	---

Vorwort

„Selbst Pflegenden, die schon seit vielen Jahren in der Dialyse tätig sind, fällt es oft schwer, sich alle Konsequenzen vom Leben mit einem Shunt gleichzeitig bewusst zu machen.“¹

Dieses Zitat war meine Motivation für die Auswahl des Themas meiner Fachbereichsarbeit. Persönliche Erfahrungen in der Arbeit an der Dialysestation Villach haben gezeigt, dass für viele Patienten - abgesehen von der Hämodialyse selbst - schon der Dialysezugang an sich, also der Shunt bzw. der Permcath (Permanenter zentralvenöser Katheter) eine Einschränkung in ihren Lebensaktivitäten darstellt.

In der Literatur findet man viele Beiträge zum Thema "Leben mit der Hämodialyse", jedoch nur sehr wenige davon beziehen sich auf das Leben mit einem Dialysezugang. Dieser ist aber die Grundvoraussetzung dafür, dass eine Dialysebehandlung überhaupt stattfinden kann.

In meiner Arbeit möchte ich daher analysieren, worin die Einschränkungen der Lebensaktivitäten durch einen Shunt/Permcath bestehen, und inwiefern die Pflege durch gezielte Pflegediagnosen und die daraus resultierenden Maßnahmen den Patienten unterstützen kann, für sich die bestmögliche Lebensqualität zu erreichen und auch zu erhalten. Beispielhaft wird zu den Lebensaktivitäten, welche speziell vom Gefäßzugang beeinträchtigt werden, eine von mehreren möglichen Pflegediagnosen genauer ausgeführt.

9	Winkler Helmut	Wissensmanagement im Bereich der Dialysestation
---	----------------	---

Vorwort

Im Laufe meiner Persönlichkeitsentwicklung, vor allem jedoch in meiner Tätigkeit als Diplomierter Gesundheits- und Krankenpfleger an der Dialysestation im Landeskrankenhaus Villach, stellte sich mir häufig die Frage nach sinnvoller Optimierung, von Vermittlung und Nutzung meines erworbenen Wissens, sowie des Wissens meiner Kollegen und meiner Kolleginnen, weshalb ich mich dem Bereich des Wissensmanagements mehr und mehr annäherte.

Ausgehend von der Metaebene theoretischer Aspekte des Wissensmanagements, beschrieben durch Management- und Wirtschaftsexperten, kehrte ich stets an den Ausgangspunkt meiner Problemstellung, nämlich der professionellen Pflege zurück und erkannte die Immanenz unklar definierter Wissensprozesse, welche den Alltag des Pflegenden prägen. Wissensmanagement in den Dienst der Pflege zu übernehmen, um die Professionalisierung der Pflege zu forcieren, kann nur von Vorteil sein, da „organisationales Wissen“ und somit eine garantierbare Qualitätssicherung im Zeitalter permanenter Beschleunigung von Wissensprozessen einen hohen Stellenwert einnimmt.

Entwicklung von Wissen zum Wohle des Patienten, zur Zufriedenstellung von Mitarbeiterbedürfnissen, zur Verbesserung von Arbeitsprozessen und Forcierung der wissenschaftlichen Tätigkeit im Bereich der Pflege, dient dem sozialen sowie wissenschaftlichen Engagement der Gesundheits- und Krankenpflege und beschleunigt die Professionalisierung des Pflegeberufes.